

Maßnahmen auf Produktionsflächen

Überwinternde Stoppelbrachen



Stand: 01.04.2025



Überwinternde Stoppelbrachen

Ackerflächen, auf denen die Getreidestoppeln nicht direkt nach der Ernte umgebrochen, sondern möglichst lange über Winter als Stoppelbrache stehen gelassen werden

Ziele und Wirkung

- Förderung von Ackerwildkräutern und Bereitstellung von Nahrung (Ausfallsamen und Keimlinge der Kulturart und von Ackerwildkräutern)
- Rückzugsraum für Offenlandarten wie Feldvögel, durchziehende und überwinternde Vogelarten, Hamster und Feldhase
- Erst zum Frühjahr umgebrochene Stoppelbrachen bieten vielen Arten Überwinterungsmöglichkeiten
- Amphibien profitieren während ihrer Wanderung in den Sommermonaten von dem Verzicht auf Bodenumbau

Geeignete Standorte

- Flächen, auf denen die Folgefrucht erst im kommenden Frühjahr ausgesät wird (z.B. Mais, Zuckerrübe, Sommergetreide)
- Magere Standorte, z.B. auf Kuppen oder Hängen
- Standorte in der Nähe von Gewässern, Gehölzstrukturen oder Hecken
- Standorte mit Vorkommen von ertragsreduzierenden Beikräutern sind weniger gut geeignet

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mindestgröße von 0,1 ha, besser ist eine Größe von 0,5 ha bei einer Breite von 6 m
- Die hohen Stoppeln (möglichst 20 cm) bleiben nach der Ernte besten Falls bis ins Folgefrühjahr (ca. März) stehen um Nahrungs- und Rückzugsräume für Wintergäste und Kleinsäuger bereitzustellen

Pflege:

- Keine besonderen Pflegemaßnahmen erforderlich
- Die Flächen können von Jahr zu Jahr rotieren

Standzeit:

- Abhängig von der Folgefrucht und den Zielarten, jedoch möglichst bis zum 28.02. stehen lassen

Anrechenbarkeit nach GAP-Standards:

GLÖZ 6 „Mindestbodenbedeckung“ unter Einhaltung der jeweiligen Vorgaben.